

Lieber Florian Eckart,

am 13.12.17 machten Sie Ihrer Empörung medial laut Luft in dem Sie Ihre Meinung zur Qualität der Berliner Luft – unter dem Wutbegriff: „Mir stinkt´s“ den ca. 300.000 Zuschauern von der rbb Sendung Abendschau kundtaten. Das sei Ihre Meinung sagten Sie am Schluss – dramaturgisch geschickt gesetzt. Ihre Empörung kam glaubwürdig rüber, zumal alle großen Feinde in ihrem kurzen Beitrag ihr Fett abbekamen, nämlich die Automobil-Industrie und die „Politiker“.

Sie selber wollten Ihre Lunge nicht länger als Abgasfilter missbraucht sehen. Und artikulierten damit etwas, was viele auf Grund der Kampagne, die seit einiger Zeit gegen das Automobil gefahren wird, ebenso denken. Insbesondere weiter angeheizt durch die [FakeNews Aktion](#) Ihres Senders durch den behauptete dramatischen Anstieg von Stickoxiden auf Berliner Straßen, mit all seinen vermuteten gesundheitlichen negativen Folgen, die der rbb seit einigen Tagen fährt. Die vermeintlich Guten wurden natürlich auch erwähnt, so der Abzockverein [Deutsche Umwelthilfe](#) (DUH) und das grünen Phantasien verpflichtete Umweltbundesamt (UBA). Viele ihrer rund 300.000 Zuschauer wurden dadurch sicher in Ihrer Meinung bestärkt, oder neu auf Ihre Meinung eingeschworen worden sein. Das Problem aber, dieser und weiterer Kampagnen, die gegen das Automobil derzeit gefahren werden, ist, und das Sie und andere nicht erkennen wollen, ist dass es alles in allem nicht wirklich existiert. Durch Ihre und anderer maßlosen Übertreibung wird ein No-Problem erst zum Problem gemacht.

Man mag Ihnen zugute halten, dass Ihre Empörung echt war, weil Sie es nicht besser wissen. Man muss allerdings festhalten, dass wenn Otto NormalverbraucherIn, das nicht weiß, es nicht dasselbe ist, als wenn ein Fernsehjournalist das nicht weiß. Sie sind in einer privilegierten Position, bestimmen Sie doch als Gatekeeper, was gesendet wird und was nicht. Deshalb haben Sie die Pflicht sich vorher umfassend zu informieren bevor sie völlig haltlose, durch nichts als maßlose Übertreibungen befeuerte Behauptungen und Beschuldigungen los lassen. Eigentlich müsste Ihnen das schon Ihr journalistischer Ehrenkodex sagen, mit Sicherheit verlangt das aber das Rundfunkgesetz von Ihnen.

Um es kurz zu machen: Sie lagen in allen „Anlagepunkten“ meilenweit daneben.

1. Stickoxide kommen ständig – und dort am allermeisten- in der Natur, wie in der Zivilisation (viel weniger), vor. Sie entstehen – und vergehen wieder innerhalb weniger Stunden- [bei allen Verbrennungsprozessen](#). Bspw. durch die über 400.000 Blitze, die es jährlich in Deutschland gibt.

2. Die Luft in unseren Städten wird seit [Jahren beständig besser](#). Nicht schlechter, wie Sie behaupteten. Gerade in Bezug auf die Menge an NOx und Feinstaub. Das bestätigt Ihnen sogar das Umweltbundesamt. [Maßgeblichen Anteil](#) hat daran die deutsche Automobilindustrie.
3. Der eigentliche Irrtum, dem Sie leider in unerwarteter Obrigkeitshörigkeit aufsitzen und der das Problem erst erzeugt, ist der manipulative, durch nichts gerechtfertigte niedrige Grenzwert von 40 µg/m³. Dieser wird durch [keinerlei echte Gesundheitsstudien](#) gestützt sondern ist allein dem Wirken von Umweltaktivisten geschuldet, die über den Umweg von Vodoostudien ([epidemiologischen Studien ohne jeden](#) Beleg außer willkürlich gesetzten Korrelationen) diesen Grenzwert über den Umweg EU erzwungen haben. Sehr zur Freude der deutschen Umwelthilfe und anderer NGO's die damit neues Futter für ihre zerstörerisches Wirken frei Haus bekommen haben. Und Sie fallen – wie eine Vielzahl Ihrer Kollegen- darauf rein.
4. Die einzig per Labormessungen an Versuchstieren korrekt bestimmten Grenzwerte finden sich in der sog. MAK Tabelle. (Maximale Arbeitsplatz Konzentration) die von verantwortlichen Wissenschaftlern sorgsamst ermittelt wurden. Und da lag der Grenzwert für NOx bis vor rd. 10 Jahren noch bei 9000 µg/m³. Aus unbekanntem Gründen wurde er seitdem auf 950 µg/m³ reduziert. Und der gilt für eine Exposition an Industriearbeitsplätzen für 40 h in der Woche und 52 Wochen im Jahr. In der Schweiz liegt er immer noch bei 6000 µg/m³. Das ist vom Wert her das 24 fache des Grenzwertes in den Straßen und von der Expositionsmenge aufs Jahr bezogen knapp das 240 fache des Straßenwertes¹.
5. Auch wenn Sie, wie das Umweltbundesamt einwenden werden, dass ja auch Kranke und Kinder diesem Straßen-Emission ausgesetzt sein können, und deshalb niedrigere Werte gelten müssen, [wird niemand an Strecken dieser Belastung](#) permanent und draußen wohnen oder sich länger als einige Stunden pro Woche und auch nicht jede Woche dort aufhalten. Ausnahmen bestätigen die Regel.
6. Auch in anderen Räumen z.B. Wohn- und Büroräumen ist der zulässige Grenzwert deutlich höher. Im Jahresmittel sind es 60 µg/m³. Wenn man davon ausgeht, dass wir ca. [80 bis 90 %](#) unserer Zeit in diesen Räumen verbringen, dann ist die dort noch erlaubte

¹ D.h wenn ein Arbeiter dem Grenzwert von 950 für 8 h/Tag 5 Tage/Woche 52 Wochen im Jahr gegenüber 0,8 h/Tag 5 Tage/Woche 52 Wochen im Jahr dem Straßenwert von 40 µg ausgesetzt

völlig unschädliche Emissionsaufnahme noch 50 bis 57 x höher (auf Jahr bezogen, weil nur das zählt) als die an der Straße.

Angesichts dieser unleugbaren Tatsachen darf ich Ihnen die folgenden Fragen stellen

1. Warum haben Sie es unterlassen sich vor Ihrem Kommentar sachkundig zu machen?
2. Glauben Sie jetzt immer noch, dass
 - a. der extrem niedrige Grenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gerechtfertigt ist? Wenn ja: warum?
 - b. Behaupten Sie immer noch, dass Ihre Lunge durch den Straßenverkehr als Luftfilter missbraucht wird? Wenn ja: warum?
 - c. Glauben Sie immer noch und rechtfertigen damit, dass Fahrverbote die richtige Entscheidung sind, um (auch nur vielleicht) die Einhaltung irrealer Grenzwerte zu erzwingen., aber gleichzeitig den Wertverlust von rd 15 Mio Dieselfahrzeugen zur Folge haben, sowie die Zerstörung eines ganzen Industriezweiges? Was übrigens das erklärte Ziel solcher Leute wie Herrn Resch von der DUH sein muss. Denn so unbedarft, dass er die wirklichen Zusammenhänge nicht kannte, kann er nicht sein.

Gestatten Sie mir anschließend noch einen kurzen Hinweis auf die „Filterfunktion“ Ihrer Lunge. Wenn Sie einatmen, dann enthält die eingeatmete Luft rund 0,04 Vol % CO_2 . CO_2 ist wie wir alle wissen ein „Klimagift“. Wenn Sie wieder ausatmen sind es rd. 4 % also rund 100 x mehr als bei der Einatmung. So gesehen und um das Klima zu schützen, könnte Ihr nächster Zwischenruf dazu aufrufen, dass alle, die daran glauben, lieber heute als morgen die Atmung einstellen sollten. Ein absurder Gedanke, oder ?

gern erwarte ich Ihre Antwort

und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Limburg

Vizepräsident EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie)

Tel: +49-(0)33201-31132

<http://www.eike-klima-energie.eu/>